



Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus  
Marienplatz 8  
80331 München

Anfrage  
02.06.2016

**Falsche Altersangaben bei vorgeblich minderjährigen „Flüchtlings“ –  
Radiologische Tests zur Feststellung der „Skelettreife“**

In Belgien wurde jüngst bekannt, daß ein Großteil, nämlich rund 70 Prozent der vorgeblich minderjährigen Zuwanderer, den Behörden gegenüber ein jüngeres Alter angeben, um vorteilhaftere Bedingungen für die Bearbeitung ihrer Asyl- und Leistungsanträge zu erhalten. Dies teilte das belgische Justizministerium mit. Der massenhaften Täuschung kamen die Behörden mit einem radiologischen Test der sogenannten „Skelettreife“ auf die Spur. „Von Januar 2015 bis März 2016 wurden in Belgien 2099 Tests in Bezug auf minderjährige Einwanderer vorgenommen. Ihre Ergebnisse bestätigten, daß das Alter von mehr als 1.500 Personen 18 Jahre übersteigt und sie demnach volljährig sind“, heißt es aus dem Brüsseler Justizministerium.

Experten des Justizministeriums machen darauf aufmerksam, daß ein einziger radiologischer Test mit Kosten von etwa 200 Euro zu Buche schlägt. Für die Altersüberprüfung der über 2000 vorgeblich minderjährigen Asylbewerber gab der belgische Staat damit etwa 400.000 Euro aus (mitgeteilt u.a. hier: <http://de.sputniknews.com/panorama/20160531/310255232/belgien-junge-migranten.html>; zul. aufgerufen: 02.06.2016, 0.54 Uhr; KR). – Es stellen sich Fragen nach der Situation in München.

Ich frage den Oberbürgermeister:

1. Inwieweit bestätigt sich in den Münchner Erstaufnahmeeinrichtungen für Asylbewerber die andernorts, etwa in Belgien, gemachte Beobachtung, daß vorgeblich minderjährige „Flüchtlinge“ bzw. Asylbewerber ein jüngeres Alter vortäuschen? Welche Fallzahlen sind dem KVR, dem Sozialreferat oder anderen Münchner Dienststellen ggf. bekannt?
2. Inwieweit bzw. in welchem Umfang werden in München vorgeblich minderjährige „Flüchtlinge“ bzw. Zuwanderer mithilfe eines radiologischen Tests auf ihr tatsächliches Alter hin überprüft? Durch welche Dienststellen?

b.w.

3. Die „Flüchtlings“-Situation der LHM ist durch ein besonders starkes Aufkommen an sogenannten „unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen“ gekennzeichnet. Offiziellen Angaben zufolge halten sich (Stand: März 2016) derzeit knapp 4000 „unbegleitete minderjährige Flüchtlinge“ in München auf, die behördlich erfaßt sind. Bei wie vielen dieser vorgeblich minderjährigen „Flüchtlinge“ wurde ein radiologischer Test zur Feststellung des tatsächlichen Alters durchgeführt?

4. Mit welchen Kosten schlägt bei Münchner Gesundheitseinrichtungen ein solcher radiologischer Test zur Prüfung der „Skelettreife“ zu Buche? Inwieweit kommen in der LHM ggf. alternative Methoden zur exakten Altersbestimmung von „Flüchtlingen“/Asylbewerbern zum Einsatz? Welche?



Karl Richter  
Stadtrat